



Modulbeschreibungen BA Soziologie, BPO 2010

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-T1 b) Einführung in die Soziologie c) Introduction To Sociology
Modulverantwortlicher	Dr. Hans-Günther Heiland
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV und c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie [Introduction To Sociology] / (2 SWS) b) Übung : Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie [Tutorial On The Lecture] / (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 9 CP
Pflicht-/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zu Curriculum/ Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 1. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich • WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziel/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, die Bedeutung der wissenschaftlichen Unterscheidung von Sachverhalten in Form von Begriffen zu erkennen. • Überblick gewinnen über grundlegende mikro-makro- und meso-soziologische Begriffe, ihrer Zusammenhänge und operationale Umsetzung. • Grundkenntnisse der theoretischen Konstruktion der wissenschaftlichen Disziplin Soziologie. • Fähigkeit, Begriffe definieren und erläutern zu können. • Fähigkeit, theoretische Unterschiede der Konzeptualisierung von Begriffen zu erkennen. • Entfaltung soziologischer Begrifflichkeit vor dem Hintergrund unterschiedlicher methodologischer Zugangsweisen und heterogener Theorieperspektiven • Grundkenntnisse über zentrale Begriffe und Konzepte der klassischen Theorien.
Inhalte	<p>Die o.g. Lernziele sollen durch die wichtigsten Problemfelder der Mikro-, Makro- und Mesobereiche theorie- und methodenorientiert an Schlüsselbegriffen wie sozialem Handeln, Identität, Habitus, Rolle, Institution, Organisation, Macht, Herrschaft etc. erarbeitet werden. Diese Erarbeitung erfolgt nicht nur abstrakt, sondern durch Einbezug aktueller Beispiele und Ergebnisse empirischer Forschung.</p> <p>In den Übungen werden dann Begriffe, Beispiele und Ergebnisse aufgegriffen, diskutiert und vertieft.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • keine Prüfungsvorleistung
Literatur	<p>Heinz Abels: Einführung in die Soziologie, 2 Bände, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; jew. aktuelle Auflage</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-T2 b) Geschichte der Soziologie c) Introduction to Sociological History
Modulverantwortlicher	Dr. Hans-Günther Heiland
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Soziologie [Introduction To Sociological History] / (2 SWS) b) Übung: Einführung in die Geschichte der Soziologie [Tutorial On The Lecture] / (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 9 CP
Pflicht-/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zu Curriculum/ Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 2. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich • SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziel/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick gewinnen über die Vorgeschichte und Geschichte des Faches, ihrer Akteure, Praxisformen, Wissen, Ergebnisse, Institutionen und Funktionen.. • Grundkenntnisse über zentrale Begriffe und Konzepte der klassischen Theorien erlangen. • Einsichten in die Differenziertheit von Denkansätzen, Ideen und Interpretationen zu gewinnen. • Kennen lernen der inneren Gegensätze, der unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten des gesellschaftlichen Prozesses. • Verständnis entwickeln für die Entwicklung von soziologischen Theorien.
Inhalte	<p>Seit die Geschichte der Soziologie selbst zum Erkenntnisobjekt der Soziologie geworden ist, wird die Bearbeitung des Themas so ausgerichtet, dass die historischen Motiv- und Ideen-strömungen in den Fokus genommen und Fragestellungen entwickelt werden, die die Wirklichkeitsbilder, Theoriemodelle und Methodenentwürfe mit den jeweiligen gesellschaftlich-historischen Situationen verknüpfen und aufzuzeigen versuchen, wie und in welcher Art und Weise Soziologie auf die sie umgebende Gesellschaft schaut und wie sie diese Gesellschaft beschreibt. Gerade die Gründerväter der Soziologie haben umfängliche Beschreibungen, Erklärungen und Prognosen geliefert, die bis in die heutige Zeit noch viel Substantielles enthalten, worauf aufgebaut werden kann. Jeweils wird danach gefragt:</p>

	<ul style="list-style-type: none">• Welche gesellschaftstheoretische Diagnose der Moderne wird vorgelegt – und welchen Aktualitätsbezug kann sie beanspruchen?• Wie zeigt sich an der jeweiligen Diagnose die Geburt der Soziologie aus der irritierten Selbstbeobachtung der Moderne?• Welche generellen sozialtheoretischen Prämissen und Reflexionen (Anthropologie, Handlungsverständnis, Sozialitätsverständnis u.a.) liegen explizit oder implizit zugrunde? <p>In den begleitenden Übungen sollen die Perspektiven der Gründerväter exemplarisch vorgestellt und vertieft werden. Es werden unterschiedliche Gegenstandsbereichen ausgewählt, die für mehrere Diagnosen der Moderne bedeutsam gewesen sind – etwa „Großstadt“, „Anomie“, „Individualisierung“, „Religion“ oder „Differenzierung“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Institutionalisierung der Soziologie als Wissenschaft.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Klausur• keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Hermann Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, jew. aktuelle Auflage

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-T3 b) Soziologische Theorie I c) Sociological Theory I
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Schimank
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Gesellschaftstheorie [Theory of the Society] / (2 SWS) b) Seminar / (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load) / Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3. Semester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich • WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend Deutsch, ggf. Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Theorien • Fähigkeit mit schwierigen Theorie-Texten umgehen zu können • Fähigkeit sich selbstständig in unbekannte soziologische Theorien einarbeiten zu können.
Inhalte	<p>Die drei Grundrichtungen des soziologischen Verständnisses der modernen Gesellschaft werden vorgestellt und in ihrer Komplementarität erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ungleichheitstheorien, u.a. Klassen, Schichten, Milieus, Geschlecht, Zentrum/Peripherie; • Differenzierungstheorien: die funktionale Differenzierung der Moderne; • Kulturtheorien: u.a. Modernisierungstheorien, Neo-Institutionalismus („world polity“), „multiple modernity“.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Schimank, Uwe (2013): Gesellschaft. Bielefeld: transcript.

a) Modulkürzel	a) Soz-T4
b) Modulbezeichnung	b) Soziologische Theorie II (Sozialtheorie)
c) engl. Titel	c) Sociological Theory II
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Schimank
a) Veranstaltungsform	a) Vorlesung: Sozialtheorie [Social Theory] / (2 SWS)
b) dazugehörige LV	b) Seminar / (2 SWS)
c) SWS gesamt	c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig
Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 4. Semester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend Deutsch, ggf. Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Theorien • Fähigkeit mit schwierigen Theorie-Texten umgehen zu können • Fähigkeit sich selbstständig in unbekannte soziologische Theorien Einarbeiten zu können
Inhalte	<p>Die heute in der soziologischen Theoriediskussion vertretenen Positionen zu sozialtheoretischen Grundsatzfragen werden vorgestellt. Dies geschieht nicht nach Theorierichtungen, deren immanenter Logik folgend, sondern nach vier Komponenten eines soziologischen Bezugsrahmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie konstituieren sich Handeln/Kommunikation/Praktiken, mit welchen anthropologischen Prämissen wird gearbeitet? • Wie konstituiert sich Sozialität als handelndes Zusammenwirken, kommunikative Autopoiesis, soziale Praxis – und welche Vorstellungen sozialer Ordnung sind damit verbunden? • Wie kann ein spezifisches Einzelereignis, etwa eine Handlung, erklärt werden? • Welche Grundmuster sozialer Strukturdynamiken (Entstehung, Aufrechterhaltung, Veränderung) gibt es? <p>Im Vergleich der präsentierten theoretischen Instrumente werden deren Reichweite und Einsatzbedingungen reflektiert.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Schimank, Uwe (2010): Handeln und Strukturen. 4., völlig überarbeitete Auflage. Weinheim: Juventa.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-TWA b) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens c) Techniques of Scientific Working
Modulverantwortliche/r	Olaf Groh-Samberg
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Seminar (2 SWS) b) ./. c) 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> 3 CP / 90 Stunden davon 28 Stunden aktive Teilnahme am Seminar, 32 Stunden Anfertigung von Assignments und Lektüre; 30 Stunden Anfertigung und Präsentation der Hausarbeit
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtmodul, empfohlen im ersten Semester
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> einsemestrig 1. Semester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> jährlich WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Die Studierenden können, einzeln und in Gruppen,</p> <ul style="list-style-type: none"> eine wissenschaftliche Fragestellung generieren eine Gliederung erstellen Literatur recherchieren, bewerten, dokumentieren, bibliographieren und zitieren Texte effizient lesen und exzerpieren einen eigenen Text konzipieren und schreiben Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Teamkompetenzen ihre Zeit- und Arbeitsmanagement die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt handlungs- und anwendungsorientiert die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Im Verlauf und bis zum Ende des Seminars verfassen die Studierenden eine schriftliche Ausarbeitung in der Form einer wissenschaftlichen Arbeit zu einem freigewählten oder gestellten soziologischen Thema. So lernen sie, wie man wissenschaftliche Texte recherchiert, liest und zitiert, wie man eigene Texte konzipiert und schreibt, wie man wissenschaftlich diskutiert und wissenschaftliche Präsentationen anfertigt und vorträgt.</p> <p>Lehrformen sind Dozierendenvortrag, Lektüre von Fachliteratur, Übungsaufgaben, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung (4-5 Seiten Text plus Deckblatt, Gliederung, Verzeichnisse) Keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SO1 b) Sozialstrukturanalyse I c) Intro to Social Structure I
Modulverantwortliche/r	Professor Dr. Johannes Huinink
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS) b) Übung: Einführung in die Sozialstruktur Deutschlands (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen: • Arbeitsstunden: 240 / 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 1. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • jeweils im WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Sozialstrukturforschung. • Fähigkeit, die theoretischen Grundlagen der Sozialstruktur in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen. • Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse sozialstruktureller Zusammenhänge und Ursachenforschung. • Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen der Sozialstruktur der Bundesrepublik und Europas. • Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Sozialstrukturforschung und Kompetenz im Umgang damit. • Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse von sozialstrukturellen Sachverhalten und Zusammenhängen sowie der einfachen Auswertung von Daten der Sozialstrukturanalyse. • Fähigkeit, die Konsequenzen sozialstruktureller Sachverhalte in der Bundesrepublik für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen. • Fähigkeit, umgekehrt sozialstrukturelle Phänomene als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen. • Kenntnisse der Probleme vergleichender Sozialstrukturanalyse.

Inhalte	<p>Einführung in die Sozialstrukturanalyse. Sie untersucht, wie sich die Mitglieder einer Gesellschaft im Hinblick auf sozial relevante Merkmale und soziale Positionen verteilen und in welchen typischen sozialen Beziehungsmustern sie leben und handeln. Sie untersucht die Ursachen dafür und die gesellschaftlichen Folgen, welche daraus erwachsen. Zu Beginn der Veranstaltung werden die grundlegenden Begriffe der Sozialstrukturforschung und ihre theoretischen Hintergründe eingeführt. Dazu werden die Gliederungsprinzipien der Sozialstruktur einer Gesellschaft vorgestellt. Die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft wird in Grundzügen abgehandelt. Die inhaltlichen Hauptbereiche der Sozialstrukturforschung werden vorgestellt. Ihre grundlegenden Begriffe und Konzepte werden erörtert und die wichtigsten empirischen Befunde bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland werden vermittelt. Dazu gehören die relevanten Dimensionen der Bevölkerungsstruktur und der Bevölkerungsentwicklung und der Bereich der Strukturen sozialer Ungleichheit in unserer Gesellschaft. Es wird gezeigt, wie ungleich der Besitz von und der Zugang zu Ressourcen und Gütern sowie mehr oder weniger begehrte soziale Positionen und Lebensbedingungen der Menschen in unserer Gesellschaft verteilt sind, welche Beschreibungs- und Analysekonzepte dafür verwendet werden, welche Ursachen dafür verantwortlich gemacht werden und wie stabil solche Ungleichheitslagen sind. Dabei werden die klassischen und die neueren Ansätze der Ungleichheitsforschung vorgestellt. Der Bereich der sozialen Mobilität wird behandelt. Weiterhin wird das Verhältnis von Sozialstruktur und gesellschaftlichen Institutionen in Politik, Recht, Kultur und Ökonomie behandelt. Schließlich wird in die Problematik des internationalen Vergleichs zentraler Parameter der Sozialstruktur von Gesellschaften eingeführt.</p> <p>Lehrformen/Arbeitsformen im Modul: Dozentenvortrag Teilnehmerdiskussion Gemeinsame Textlektüre und -diskussion Gruppenreferate Verfassen von empirischen Kurzreferaten Einübung von Präsentationstechniken Recherche zu aktuellen Problemen (Internet, Zeitungen, Aufsätze, Daten)</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SO2 b) Sozialstrukturanalyse II c) Intro to Social Structure II
Modulverantwortliche/r	Professor Dr. Johannes Huinink
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels [Theoretical And Empirical Analysis Of Social Change] (2 SWS) b) Übung: Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen: Arbeitsstunden: 240 / 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 2. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • jeweils im SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Denkansätze und Modelle in der Soziologie des sozialen und des sozialstrukturellen Wandels. 2. Fähigkeit, die Modelle sozialstrukturellen Wandels in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen. 3. Besondere Kenntnis modernisierungstheoretischer Ansätze und ihrer aktuellen Neuformulierung im Rahmen der Konzepte der fortschreitenden und/oder reflexiven Modernisierung sowie der Globalisierung. 4. Empirische Kenntnisse zu den zentralen Dimensionen des sozialstrukturellen Wandels in der Bundesrepublik und Europas mit besonderem Bezug auf die inhaltlichen Bereiche der Sozialstruktur dieser Länder: Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Strukturen sozialer Ungleichheit, Wandel von Lebensformen und sozialen Beziehungsstrukturen. 5. Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der historischen Sozialstrukturforschung und Kompetenzen im Umgang damit.

	<p>6. Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse des Wandels sozialstruktureller Phänomene und einfacher Zusammenhänge sowie in der Gewinnung und Auswertung von Daten.</p> <p>7. Fähigkeit, Veränderungen der Sozialstruktur als Folge gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.</p>
Inhalte	<p>Inhalte des Moduls:</p> <p>Einführung in zentrale Fragestellungen sozialen Wandels mit besonderer Fokussierung auf die Theorie und Empirie des Wandels der Sozialstruktur fortgeschrittener Gesellschaften. Der erste Teil der Veranstaltung dient der Klärung der wichtigsten Begriffe und Konzepte der Soziologie sozialen Wandels. Außerdem werden bekannte Theorien sozialen Wandels mit ihren Hauptvertretern vorgestellt und auf die hier behandelte Fragestellung des Wandels sozialstruktureller Phänomene bezogen. Anknüpfend an die Vorlesung aus dem Modul SO I wird dabei noch einmal die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft besonders beleuchtet und eine Mikrofundierung sozialen Wandels begründet. Weiterhin werden die historischen Veränderungen der letzten dreihundert Jahre in den zentralen Bereichen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften (Bevölkerung, Lebensformen, soziale Ungleichheit, soziale Beziehungsstrukturen) vorgestellt. Sie werden in den Kontext des gesellschaftlichen Wandels insgesamt eingebettet und damit einer Erklärung zugänglich gemacht. Die Thesen und theoretischen Hintergründe der Modernisierungstheorie werden dabei ebenso eine besondere Rolle spielen wie die aktuellen Theorien der fortschreitenden Modernisierung und der Globalisierung, die durchgreifende Auswirkungen auf alle Bereiche der Sozialstruktur zeitigen. Dabei wird der Bezug zu Fragen des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Wandels hergestellt und so die Wechselbeziehung zwischen sozialstrukturellem Wandel und verschiedenen Bereichen gesellschaftlicher Entwicklung und zunehmender internationaler Verflechtungsprozesse erörtert.</p> <p>Lehrformen/Arbeitsformen im Modul:</p> <p>Dozentenvortrag Teilnehmersdiskussion Gemeinsame Textlektüre und -diskussion Gruppenreferate Verfassen von empirischen Kurzreferaten Einübung von Präsentationstechniken Recherche zu aktuellen Problemen (Internet, Zeitungen, Aufsätze, Daten)</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Hausarbeiten
Literatur	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) SOZ-STM1 b) Statistik / Methoden I c) Social Statistics / Methods of Social Research, Part I
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Engel
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Statistik I [Social Statistics, Part I] / (2 SWS) Vorlesung: Methoden I [Methods of Social Research, Part II] / (2 SWS) b) begleitende, parallele Übungen zu Statistik I (2 SWS) c) 2 + 2 + 2 SWS
Pflicht / Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie • BA Politikwissenschaft • BA Humangeographie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsstunden: 360 • Credits: 12
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Einmal pro Studienjahr • SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, im Rahmen empirischer Projekte anfallende Daten in die für statistische Analysen erforderliche Grundform (Datenmatrix) zu bringen; • die Fähigkeit, Skalenniveaus in ihren Grundlagen sowie Folgen für die statistische Analyse verstehen und im Einzelfall festlegen zu können; • die Fähigkeit, elementare Techniken der beschreibenden und schließenden Statistik in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und korrekt anzuwenden; • die Fähigkeit, die eingesetzten statistischen Tests zu verstehen und die mit ihnen erzielten Resultate adäquat interpretieren zu können; • ein Verständnis des Prinzips der statistischen Kontrolle von Drittvariablen in der multivariaten Statistik; • die Fähigkeit, statistische Auswertungen unter Rückgriff auf entsprechende Software (insbes. SPSS und STATA) selbst durchführen zu können • ein Verständnis grundlegender Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung; • ein Verständnis der Methode der Befragung; • ein Verständnis der im Zuge einer Befragung auftretenden Komplikationen (Befragungs- und Interviewereffekte) • ein Verständnis von Verfahren der Stichprobenziehung;

	<ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis der im Zuge einer Stichprobenausschöpfung durch Ausfälle auftretende Komplikationen; • die Fähigkeit, die methodische Qualität a) empirischer Studien sowie b) statistischer Auswertungen beurteilen zu können;
Inhalte	<p>a) Statistik I Das Modul führt in seinem Statistikzweig in Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik ein. Es werden folgende thematische Bereiche behandelt: • Datenmatrix: Variablen, Skalen, Skalenniveaus; • Einfache Häufigkeitsverteilung: Anteilswerte, empirische Verteilungsfunktion und Quantile einer Häufigkeitsverteilung, graphische Darstellungen, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße; • Grundgesamtheit und Stichprobe: Sampling als Zufallsexperiment, Standardfehler und Faktoren, die sich darauf auswirken; Normalverteilung und andere Stichprobenkennwerteverteilungen; Test statistischer Hypothesen und Berechnung von Konfidenzintervallen; • Zusammenhangsanalyse: Kontingenztabellenanalyse (inklusive χ^2, χ^2-basierten Assoziationsmaßen und Maßen für Ordinalskalen); t-Test, Varianzanalyse und F-Test; Kovarianz, Korrelation, lineare Regression (inklusive Interaktionseffekte, R^2 und adj. R^2).</p> <p>b) Begleitende, parallele Übungen zu Statistik I Die begleitenden Übungen dienen der praktischen Anwendung von Inhalten der Statistik I Vorlesung.</p> <p>c) Methoden I Das Modul vermittelt in seinem Methodenzweig einen einführnden Überblick in Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Zentrum stehen • Grundlagen und Techniken der Sozialforschung sowie häufige Fehlerquellen (Ausfälle, Befragungs- und Interviewer-Effekte) insbesondere im Kontext von Befragungsstudien. Behandelt werden die • hauptsächlichen Formen (Modi) wissenschaftlicher Umfragen und Möglichkeiten und Regeln der Fragebogenkonstruktion. Weitere thematische Bereiche: • Expertenbefragungen (Delphi-Studien); • Auswahlverfahren; • die Beobachtung als Methode der Sozialforschung; • Inhaltsanalyse</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • E-Klausur am Ende des 2. Semesters • Keine Prüfungsvorleistung
Literatur	<p>Engel, Uwe; Simone Bartsch; Christiane Schnabel; Helen Vehre (2012) Wissenschaftliche Umfragen. Methoden und Fehlerquellen. Frankfurt/New York: Campus</p> <p>Diekmann, Andreas (2007) Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz–STM2 b) Statistik / Methoden II c) Social Statistics / Methods of Social Research, Part II
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Engel
a) Veranstaltungsform b) Dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Statistik II [Social Statistics, Part II] / (2 SWS) Vorlesung: Methoden II [Methods of Social Research, Part II] / (2 SWS) b) begleitende, parallele Übungen zu Statistik II / (2 SWS) c) 2 + 2 + 2 SWS
Pflicht / Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • BA Soziologie • BA Politikwissenschaft • BA Humangeografie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsstunden: 360 • Credits: 12
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss von SOZ-STM1
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Einmal pro Studienjahr • Wintersemester
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, die behandelten Auswertungsverfahren in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und korrekt anwenden zu können; • die Fähigkeit, Verstöße gegen Anwendungsvoraussetzungen der Verfahren erkennen und ggf. Korrekturmaßnahmen ergreifen zu können; • die Fähigkeit, die Güte eines Modells sachgerecht beurteilen zu können; • die Fähigkeit, statistische Auswertungen unter Rückgriff auf entsprechende Software (insbes. SPSS und STATA) selbst durchführen zu können; • Ausbau der Fähigkeit, die methodische Qualität a) empirischer Studien sowie b) statistischer Auswertungen beurteilen zu können; • ein Verständnis der zentralen Bedeutung operationaler Definitionen theoretischer Begriffe und der Spezifikation und Schätzung von Korrespondenzregeln zu deren Messung;

	<ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis der Grundlagen kausalwissenschaftlicher empirischer Forschung; • ein Verständnis grundlegender experimenteller und nicht-experimenteller Forschungsdesigns; • die Logik zu verstehen, nach der sich Hypothesen- und Theorientests vollziehen; • die Fähigkeit, korrekte Schlussfolgerungen von Fehlschlüssen unterscheiden zu können; • ein Verständnis von Skalierungsverfahren;
Inhalte	<p>a) Statistik II Das Modul führt in seinem Statistikzweig in Grundlagen und Techniken statistischer Auswertungsverfahren ein. Behandelt werden • die lineare Regression; • OLS-Annahmen und Regressionsdiagnostik; • nichtlineare Variablenbeziehungen; • die (Logit-/Probit-) Regression für dichotome und ordinal-skalierte Zielvariablen; • die statistische Mehrebenenanalyse für Querschnitts- und Paneldaten; • die explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse; • die Pfadanalyse und Strukturgleichungsmodelle; • die latente Klassenanalyse; • Beurteilung der Modellgüte. Die Behandlung der Verfahren schließt die jeweiligen inferenzstatistischen Tests mit ein.</p> <p>b) Begleitende, parallele Übungen zu Statistik II Die begleitenden Übungen dienen der praktischen Anwendung von Inhalten der Statistik II Vorlesung.</p> <p>c) Methoden II Das Modul vermittelt in seinem Methodenzweig eine vertiefende Behandlung der Kausalanalyse: • Kausalitätskonzeptionen in qualitativer und quantitativer Sozialforschung; • Kausalanalyse mit Paneldaten; • Inferenz im Falle aggregierter Daten; • Logik wissenschaftlicher Schlussfolgerungen und Fehlschlüsse; • Experimentelle, quasiexperimentelle und nichtexperimentelle Forschungsdesigns; • Panel-, Trend- und Kohorten-Design; • Operationalisierung, Messung und Skalierungstechniken; • Gütekriterien der Messung: Objektivität, Reliabilität und Validität; • Techniken zur Korrektur von Ausfällen (Item- und Unit-Nonresponse)</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • E-Klausur am Ende des 3. Semesters • Keine Prüfungsvorleistung
Literatur	<p>Engel, Uwe; Simone Bartsch; Christiane Schnabel; Helen Vehre (2012) Wissenschaftliche Umfragen. Methoden und Fehlerquellen. Frankfurt/New York: Campus</p> <p>Diekmann, Andreas (2007) Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-MSND I b) Methoden und standardisierte Datenanalyseverfahren c) Methods and quantitative data analysis
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Engel
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Seminar (2 SWS) b) keine c) 2 SWS Im Rahmen des Moduls werden in der Regel 2 SWS-Veranstaltungen angeboten, die ihren thematischen Schwerpunkt entweder im Bereich standardisierter oder nicht-standardisierter Verfahren aufweisen oder im Schnittpunkt solcher Verfahren angesiedelt sind.
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen umfasst: 180 Arbeitsstunden / 6 CP
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Methodenausbildung im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Semester • 4./5. Fachsemester gemäß Studienverlaufsplan
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Absolvierung der Module STM 1 und STM 2 im Studiengang Bachelor Soziologie
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • SS und WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll eine möglichst große Auswahl aus folgenden Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, ein empirisches Projekt konzipieren zu können • die Fähigkeit, die zur empirischen Bearbeitung erforderlichen Daten generieren zu können (im Rahmen einer Primärerhebung oder der Aufbereitung von Sekundärdaten) • die Fähigkeit, fortgeschrittene Datenerhebungs- und Datenanalysetechniken anwenden und zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen heranziehen zu können • die Fähigkeit, ein empirisches Projekt fachlich adäquat und in der Form ansprechend und überzeugend präsentieren zu können

Inhalte und Methoden:	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Das Modul dient, ggf. zusammen mit dem Modul SOZ-MSND 2 im Folgesemester, der praktischen Einübung und inhaltlichen Vertiefung von Kenntnissen in Forschungslogik, Untersuchungsplanung, Auswahlverfahren, Datenerhebungs-, Mess- und Auswertungstechniken im Rahmen studentischer Lehrforschungsprojekte, die als empirische Primärforschung oder als Sekundäranalyse bereits vorliegenden Datenmaterials angelegt sein können.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit oder Referat und Textabstracts • Keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-MSND II b) Methoden, nicht standardisierte Datenanalyseverfahren c) Methods, qualitative data analysis
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Karin Gottschall
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Seminare: 1. Angewandte Arbeits- und Wohlfahrtsforschung (umfasst quantitative und qualitativer Analyseverfahren) 2. Qualitative Datenerhebung und/oder Auswertungstechniken (u.a. qualitative Befragungstechniken, Beobachtungsverfahren, Dokumentenanalyse) b) ./. c) 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen umfasst: • 180 Arbeitsstunden / 6 Credits
Pflicht/Wahlpflicht	• Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	• Erweiterte Methodenausbildung im Studiengang Bachelor Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	• einsemestrig • 4./5. Fachsemester gemäß Studienverlaufsplan
Voraussetzungen zur Teilnahme	• Grundlegende quantitative und qualitative Methodenkenntnisse aus dem Bereich Statistik 1. Der regelmäßige Besuch und die aktive Mitarbeit in den Seminaren wird empfohlen und ist für die Erbringung der Leistungen notwendig.
Häufigkeit des Angebots	• halbjährlich, SS und/oder WS
Sprache	• Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Lehrveranstaltungen des Moduls sollen die praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden im Hinblick auf die Umsetzung eines in der Regel zumeist qualitativen Forschungsdesigns verbessern. Darüber hinaus sollen möglichst viele der folgenden Qualifikationen vermittelt werden: • die Fähigkeit, ein empirisches Projekt zu konzipieren • die Fähigkeit, die zur empirischen Bearbeitung erforderlichen Daten generieren zu können • die Fähigkeit, grundlegende sowie fortgeschrittene Analysetechniken und entsprechende unterstützende

	<p>Software anwenden und zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen heranziehen zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, Ergebnisse eines empirischen Projektes fachlich adäquat und in entsprechender Form schriftlich fixieren und mündlich präsentieren zu können
Inhalte und Methoden:	<p>Das Modul behandelt einschlägige qualitative Methoden, in der LV Angewandte Arbeits- und Wohlfahrtsforschung darüber hinaus auch komplementär entsprechende quantitative Methoden. Ziel ist die praktische Einübung und inhaltlichen Vertiefung von Kenntnissen in Forschungslogik, Untersuchungsplanung, Auswahlverfahren, Datenerhebung, Mess- und Auswertungstechniken vor allem der qualitativen Methoden. Dazu werden u.a im Rahmen studentischer Lehrforschungsprojekte wesentliche Merkmale erarbeitet und an Beispielen eingeübt bzw. diskutiert.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Lehrenden besteht die Möglichkeit zwischen zwei Formen von Modulprüfung zu wählen: 1) einem schriftlichen Forschungs- oder Projektbericht oder 2) einer Kombinationsprüfung aus mündlicher Ergebnispräsentation (40 %) und schriftlicher Ergebnisfixierung in Form eines Projektberichtes (60 %). • Es gibt keine Prüfungsvorleistungen.
Literatur	<p>Flick, Uwe, Ernst v. Kardorff, Ines Steinke 2009: Qualitative Forschung. Ein Handbuch, 7. Auflage. Reinbek b.H.: Rowohlt</p> <p>Kelle, Udo, Christian Erzberger 1999: Integration qualitativer und quantitativer Methoden. Methodologische Modelle und ihre Bedeutung für die Forschungspraxis, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 51(3), 509-531</p> <p>Kern, Horst 19982: Empirische Sozialforschung. Ursprünge, Ansätze, Entwicklungslinien. München. Beck</p> <p>Witzel, Andreas 2000: Das problemzentrierte Interview. In: <i>Forum Qualitative Sozialforschung</i> [Online Journal], 1 (1). Abrufbar unter: http://qualitative-research.net/fqs/fqs.htm.</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) Engl. Titel	a) Soz-SP1 b) Soziologie der Sozialpolitik c) Sociology Of Social Policy
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karin Gottschall
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS) In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Aspekten sozialpolitischer Interventionen vermittelt b) Seminar (2 SWS) Das Seminar dient der Erläuterung und Vertiefung des Stoffes der Vorlesung einschließlich der Einführung in sozialpolitisch relevante Datenquellen und bietet Raum für Diskussionen, Gruppenarbeit und eigene Präsentationen. c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen, umfasst: 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jeweils im WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Im Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Die Lernziele des Moduls umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der Wechselwirkung von sozialem Wandel und sozialpolitischer Intervention in modernen Gesellschaften. ▪ Kenntnis einschlägiger sozialwissenschaftlicher Ansätze zu Entstehung, Funktion und Wirkung von Wohlfahrtsstaatlichkeit. • Grundkenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklung von Sozialpolitik und Sozialstaat in Deutschland.

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, die sozialpolitische Prägung von Arbeit, Lebensformen und Lebensläufen zu erkennen und wohlfahrtstaatliche Reformen soziologisch, d.h. mit Blick auf die Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Akteure, zu analysieren. • Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller sozialpolitischer Debatten. ▪ Kenntnis einschlägiger sozialpolitisch relevanter Datenquellen.
Inhalte	<p>Das Modul leistet eine sozialwissenschaftliche Einführung in die Entstehung und jüngere Entwicklung des deutschen Sozialstaats. Im Zentrum steht die Darstellung der Prinzipien sozialer Sicherung sowie die wesentlichen Institutionen, Akteure und Instrumente sozialpolitischer Steuerung. Die historische wie aktuelle Sozialpolitik wird mit Bezug auf den Umfang, die Wirkungsweise sowie die sozialen Folgen sozialstaatlicher Intervention diskutiert. Neben der Arbeitsmarkt- und Familienpolitik werden jüngere Reformen (u. a. Hartz IV, Elterngeld und Kinderbetreuung) im Kontext sozialer Veränderungen und gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen vertiefend analysiert. Ziel ist es, sozialpolitische Interventionen und Handlungsebenen sowie deren Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu verstehen. Hierbei werden auch Einflüsse europäischer Entwicklungen und die Herausbildung unterschiedlicher Sozialmodelle in Europa angesprochen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (für den Erwerb von 9 CP). • Es gibt keine Prüfungsvorleistungen.
Literatur	<p>Allmendinger, J.; Ludwig-Mayerhofer, W. (Hg.) (2002): Soziologie des Sozialstaats: Gesellschaftliche Grundlagen, historische Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungstendenzen, Weinheim u. München: Juventa.</p> <p>Bäcker, Gerhard; Naegele, Gerhard; Bispinck, Reinhard ; Hofemann, Klaus ; Neubauer, Jennifer (2010): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 2 Bände , 4., grundl. überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden: VS.</p> <p>Boeckh, J.; Huster, E.-U.; Benz, B. (2011): Sozialpolitik in Deutschland. 3. überarb. Aufl., Wiesbaden: UTB.</p> <p>Kaufmann, F.-X. (2009): Sozialpolitik und Sozialstaat: Soziologische Analysen. 3., erweiterte Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Lessenich, S.; Ostner, I. (Hg.) (1998): Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive. Frankfurt/New York: Campus.</p> <p>Schmidt, M. G. (2005): Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. 3., vollst. überarb. und erweiter. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP2 b) Lebenslaufsoziologie c) Life-Course Sociology
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Huinink
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige Lehrveranstaltungen c) SWS gesamt	a) Vorlesung: „Lebenslaufsoziologie“ (2SWS) b) Seminar zur Lebenslaufsoziologie (2 SWS) c) 2 + 2 = 4 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	56 Stunden Präsenzzeit, 56 Stunden Vorbereitungszeit, 158 Stunden Bearbeitung Referat und schriftliche Ausarbeitung 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Soziologie im BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • (Grund-)Kenntnisse wichtiger soziologischer Theorien und Grundbegriffe • methodologische sowie methodische Grundkenntnisse
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßig
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegende Sprache: Deutsch • Weitere Sprache: Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der zentralen empirischen Befunde der Lebenslaufsoziologie • Kenntnis der theoretischen und analytischen Konzepte der Lebenslaufsoziologie • Kenntnis relevanter Methoden der Lebenslaufsoziologie • Verständnis der lebenslaufsoziologischen Forschungsperspektive und Arbeitsweise • Fähigkeit, gesellschaftliche Phänomene und Probleme in lebenslaufsoziologischer Perspektive zu begreifen und zu analysieren
Inhalte	<p>Die Lebenslaufsoziologie befasst sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft, der „lockeren Kopplung“ von Struktur und Handeln über die Zeit. Gesellschaftliche Strukturen formen und Strukturwandel verändert – meist vermittelt über institutionelle Regulierungen – individuelle Lebensverläufe und Biographien. Gleichzeitig werden ökonomische, politische, soziale und kulturelle Parameter und das institutionelle Gefüge einer Gesellschaft durch sich wandelnde Lebensläufe und Biographien verändert. Die Analyse dieser interdependenten Dynamiken steht im Zentrum der Lebenslaufsoziologie. Sie analysiert die Wechselbeziehungen</p>

	<p>zwischen Sozialstruktur, Institutionenordnung und individuellem Handeln in einem Mehrebenenmodell mittels mikrosozial fundierter Verlaufsdaten</p> <p>Innerhalb dieser Forschungsthematik und –perspektive gibt es eine Vielzahl von spezifischen Fragestellungen. Das Modul gibt in der Vorlesung einen Überblick über zentrale empirische Befunde und theoretische Konzepte der Lebenslaufsoziologie, die im Seminar anhand ausgewählter Einzelthemen vertieft diskutiert werden.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none">• Referat (mit Thesenpapier) sowie schriftliche Ausarbeitung• keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	Wird vor der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP3 b) Stadt- und Regionalsoziologie c) Urban Sociology
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Windzio
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS) b) Seminar (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen: Arbeitsstunden: 270 / CP: 9
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jeweils im WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätze in der Stadt- und Regionalsoziologie. • Grundkenntnisse der räumlichen Organisation der Gesellschaft seit Beginn der Industrialisierung. • Kenntnis der räumlichen Struktur der Bundesrepublik Deutschland und deren Entwicklung. • Verständnis der Funktionsweisen von Wohnungsmärkten sowie möglicher Formen staatlicher Intervention. • Fähigkeit, die Stadt in ihrer sozial-räumlichen Gliederung zu erfassen und Prozesse mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Kategorien zu beschreiben. • Fähigkeit, Konsequenzen des ökonomischen Wandels sowohl für interurbane Aspekte (Städtesysteme, Städtetnetze, Global Cities) als auch für intraurbane Aspekte (Wandel von Wohnquartieren, Suburbanisierung, Gentrification, Segregation, räumliche Assimilation) abschätzen zu können

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur praktischen Anwendung der erlernten statistischen Methoden anhand eigener Analysen im Bereich der Stadt- und Regionalsoziologie.
Inhalte und Methoden:	<p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Grundprobleme räumlicher Organisation der Gesellschaft. - Grundkenntnisse von Theorien der Stadt- und Regionalsoziologie. • empirische Analysen der sozialen und räumlichen Strukturen und Prozesse von Städten und Regionen. • die Entwicklung des modernen städtischen Sozialcharakters. • Migration, Städtewachstum und Wohnverhältnisse. • Funktionale und räumliche Differenzierung moderner Gesellschaften. • Methoden der quantitativen Datenanalyse aus dem Forschungsfeld.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene statistische Auswertungen zu Prozessen der Wohnformen und Suburbanisierung von Einheimischen und Immigranten im internationalen Vergleich. Aktive Teilnahme an beiden Kursen des Moduls (Textlektüre, Referat, Lösung von Aufgabenblättern) • VL: Anfertigung eines Forschungsberichts • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • wird gesondert zu Vorlesungs- und Seminarbeginn bekannt gegeben

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP4 b) Bildungssoziologie c) Sociology of Education
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	Das Modul besteht aus Vorlesung und Seminar im Umfang von je 2 SWS (insgesamt 4 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Sichtweisen von Bildung und sozialer Ungleichheit vermittelt. • Das Seminar dient der Erläuterung und Vertiefung des Stoffes der Vorlesung und bietet Raum für Diskussionen, Gruppenarbeit und eigene Präsentationen.
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen, umfasst: 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Semester • BA-Studierende im 3./4. Studiensemester gem. Studienverlaufsplan
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • SoSe
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, z.T. englischsprachige Literatur
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen theoretische, methodische und empirische Grundlagenkenntnisse der Bildungssoziologie • werden befähigt zur theoretischen Reflexion und zur Diskussion und Kritik empirischer Analysen bildungssoziologischer Problemstellungen • können Wissen über die Bildungsexpansion und Stabilität und Wandel von Bildungsungleichheiten auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Soziologie anwenden • erweitern und vertiefen ihre Vortrags-, Diskussions- und Schreibfähigkeiten

Inhalte	<p>Das Modul führt in die Hintergründe, Theorien, Methoden und in ausgewählte Gegenstandsbereiche der Bildungssoziologie ein. Dabei wird ein Schwerpunkt gelegt auf den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften. Dazu bietet die Vorlesung zunächst einen Überblick über die verschiedenen Bedeutungsdimensionen und Funktionen von Bildung und die zentralen Etappen und Charakteristika der Bildungsexpansion in modernen Gesellschaften. Grundlegend wird dann in den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit eingeführt. Hier geht es zum einen um die sozial ungleichen Chancen auf Bildungserwerb, wobei neben der sozialen Herkunft auch Geschlecht und Migrationshintergrund berücksichtigt werden. Zum anderen soll die Bedeutung des Bildungserwerbs für die Ungleichheit von Lebenschancen (Arbeitsmarkt- und Erwerbschancen, aber auch Gesundheit, Partizipation, Heiratschancen, etc.), und damit für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten verdeutlicht werden. Die Vorlesung vermittelt sodann Überblicke über die wichtigsten Erklärungsansätze für die Reproduktion von Bildungsungleichheiten (insbesondere Theorien rationaler Schulwahl, Theorien kultureller Reproduktion, die Unterscheidung primärer und sekundärer Effekte, und die Lebenslaufperspektive), über zentrale empirische Ergebnisse (Entwicklung von sozialen Bildungsungleichheiten in Deutschland und im internationalen Vergleich, Schulleistungsstudien) und die dabei verwendeten methodischen Ansätze (Mare-Modell, Regressionsanalysen). Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der sozial umkämpften gesellschaftlichen Definition von „Bildung“ und der Bedeutung dieser Definitionskämpfe für die Dynamik sozialer Ungleichheiten.</p> <p>Das Seminar greift die Themen der Vorlesung auf und vertieft sie mittels der Analyse und Diskussion älterer und neuerer theoretischer wie empirischer Studien zu bildungssoziologischen Fragestellungen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Für 9 CPs: Gruppenreferat oder Referatskommentierung im Seminar plus Hausarbeit zu einem Thema der Lehrveranstaltung. • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Rolf Becker (Hg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Rolf Becker, Wolfgang Lauterbach (Hg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Beate Kraus (2011): Perspektiven und Fragestellungen der Soziologie der Bildung und Erziehung. Steckbrief Bildungssoziologie. DGS Sektion Bildung und Erziehung. DOI: http://www.bildungssoziologie.de/steckbrief.html.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP5 b) Armutssoziologie c) Sociology of Poverty
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolfgang Voges
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	Das Modul besteht aus Vorlesung und Seminar im Umfang von je 2 SWS (insgesamt 4 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Konzepten zur Bestimmung von Armut und deren Folgen vermittelt. • Das Seminar dient der Vertiefung des Stoffes der Vorlesung anhand ausgewählter Themen und bietet Raum für Diskussionen, Gruppenarbeit und eigene Präsentationen.
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen, umfasst: 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Semester • BA-Studierende im 3./4. Fachsemester gemäß Studienverlaufsplan
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • jeweils WiSe
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, z.T. englischsprachige Literatur
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlangen theoretische und methodische Grundkenntnisse zu Konzepten und Fragestellungen der Armutssoziologie • verstehen die Unterschiede zwischen sozialer Ungleichheit und Armut sowie der moralische Implikationen • werden befähigt zur Interpretation, theoretischen Reflexion und Kritik von empirischen Analysen zu armutssoziologischen Fragestellungen und amtlichen Armutsstatistiken • können Wissen über die Entwicklung von Armut, deren Ursachen und Folgen im Sinne von Zugangs- und Verbleibsrisiken in Mangellagen auf verschiedene andere Gegenstandsbereiche der Soziologie anwenden • sollen befähigt werden, eine eigene armutssoziologische Forschungsfrage zu entwickeln • erweitern und vertiefen ihre Vortrags-, Diskussions- und Schreibfähigkeiten
Inhalte und Methoden	Lehrinhalte: Die Vorlesung geht davon aus, dass es an einem integrierenden Denkmodell zur Armut fehlt, das gleichermaßen struktur- und handlungstheoretische Paradigmen verbindet und die Interdependenz von Makro- und Mikroebene aufgreift. Stattdessen dominiert eine Vielfalt von Ad-hoc-Theorien und Konzep-

	<p>ten, die sich aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Soziologie, Ökonomie, Psychologie, Philosophie, Public Health u. a.) und deren Beschäftigung mit Mangellagen erklärt. Diese Theorien schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern haben nur einen anderen Schwerpunkt und eine unterschiedliche Reichweite. In der Vorlesung gilt es daher die Berührungspunkte der Konzepte und daraus abgeleiteten methodischen und empirischen Vorgehensweisen aufzuzeigen und für eine Soziologie der Armut nutzen.</p> <p>Die Vorlesung folgt einem festgelegten Programm, wobei die einzelnen Themen jeweils durch aktuelle tagespolitische Diskussionen oder Beispiele angereichert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Bestimmung von Armut in unterschiedlichen Konzepten und normativen Rahmen • Armut in unterschiedlichen gesellschaftlich-historischen Kontexten (Mittelalter bis 20. Jahrhundert) • Grundlagen eindimensionaler Armutsmessung • Ansätze multidimensionaler Armutsmessung (Lebensstandard/Deprivation, Lebenslagen, Capability Approach) • Bestimmung von Armut im Zeitverlauf • Theorien zur Armut als zu erklärendes Phänomen (Arbeitsmarkt, Klassenlage, Humankapital, Lebensverlauf) • Theorien zur Armut als erklärendes Phänomen (Culture of Poverty, Underclass, Welfarization) • Interdependenz von Theorie und Daten • Ergebnisse zur Armutstrends nach unterschiedlichen Konzepten • Ergebnisse zur Armut in ausgewählten Bevölkerungsgruppen (Familien, Kinder, Ältere, Migranten) • Ergebnisse zur Armut in ausgewählten Lebensbereichen (Erwerbsarbeit/Erwerbslosigkeit, Krankheit/Pflegebedürftigkeit, Nachbarschaft/Wohnverhältnisse) <p>Das Seminar greift einzelne Themen der Vorlesung auf und vertieft sie mittels der Analyse und Diskussion älterer und neuerer theoretischer wie empirischer Studien zu armutssoziologischen Fragestellungen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Für 9 CPs: Gruppenreferat oder Referatskommentierung im Seminar plus Hausarbeit zu einem Thema der Lehrveranstaltung. • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Richard Hauser 2010: Lebenslage Armut. Zwölf Thesen zu Stand und Perspektiven der Armutsberichterstattung aus der Sicht der Armutsforschung. <i>Blätter der Wohlfahrtspflege</i> 157, S. 55-62 • David Piachaud 1992: Wie misst man Armut ? In: S. Leibfried; W. Voges (Hrsg.), <i>Armut im modernen Wohlfahrtsstaat</i>. Opladen: Westdeutscher Verlag (KZfSS Sonderheft 32), S. 63-87. • Georg Simmel 1992 [1908]: Der Arme. In: ders., <i>Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung</i>. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 512-555. http://socio.ch/sim/soziologie/soz_7.htm (13.2.2012).

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) Engl. Titel	a) Soz-SP6 b) Einführung in die Arbeits- und Erwerbssoziologie c) Sociology Of Work And Employment
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karin Gottschall
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS): In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Sichtweisen von Arbeit, Beruf und Arbeitsmarkt vermittelt. b) Seminar (2 SWS): Das Seminar dient der Erläuterung und Vertiefung des Stoffes der Vorlesung einschließlich der Einführung in relevante Datenquellen zu Beschäftigung, Bildung und Erwerbsmustern und bietet Raum für Diskussionen, Gruppenarbeit und eigene Präsentationen. c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen, umfasst: 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist einsemestrig und wird für Studierende im 3./4. Semester des BA Soziologie angeboten.
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Jeweils im SoSe
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Im Seminar wird zum Teil auch englische Literatur verwendet.
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Lernziele des Moduls umfassen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb von Grundkenntnissen zur Entwicklung von Arbeit und Beruf in industrialisierten Gesellschaften. ▪ Fähigkeit zur Unterscheidung sozialwissenschaftlicher Theorie- und Denkansätzen zu Arbeit und Beruf. ▪ Überblick über Arbeits- und Erwerbsstrukturen in der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung von Industrie- und Dienstleistungsarbeit sowie informeller Arbeit.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, den Strukturwandel von Arbeit und Beruf in sozialstruktureller Hinsicht zu erfassen und mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Kategorien zu beschreiben. ▪ Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller Vorgänge in der Arbeitswelt und auf dem Arbeitsmarkt. ▪ Kenntnis der wichtigsten Quellen zur Analyse von Arbeits- und Erwerbsstrukturen.
Inhalte	<p>Das Modul führt in zentrale soziologische Sichtweisen von Arbeit, Beruf und Arbeitsmarkt ein. Es berücksichtigt formelle und informelle Arbeitsformen, Arbeit und Geschlecht, das Verhältnis von Arbeit und Subjekt, die institutionelle Verfassung von Arbeit sowie Arbeit in nationaler und globaler Perspektive. Besonderes Augenmerk gilt dem Wandel von Arbeit, Beruf, Beschäftigungsmustern und Erwerbsverläufen. Neben überblicksartiger Vermittlung von Theorierichtungen, Kategorien und Forschungssträngen stehen beispielhafte Einführungen in zentrale arbeitssoziologische Debatten.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (für den Erwerb von 9 CP). ▪ Es gibt keine Prüfungsvorleistungen.
Literatur	<p>Aulenbacher, B.; Funder, M.; Jacobsen, H.; Völker, S. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Abraham, M.; Hinz, T. (Hg.) (2008): Arbeitsmarktsoziologie : Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag, 2. Auflage.</p> <p>Böhle, F.; Voß, G. G.; Wachtler, G. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie, Frankfurt am Main: Campus-Verlag.</p> <p>Müller-Jentsch, W. (2003): Organisationssoziologie - eine Einführung, Frankfurt am Main: Campus.</p> <p>Pohlmann, M.; Sauer, D.; Trautwein-Kalms, G.; Wagner, A. (Hg.) (2003): Dienstleistungsarbeit: Auf dem Boden der Tatsachen. Befunde aus Handel, Industrie, Medien und IT-Branche. Berlin: edition sigma.</p>

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP7 b) Familiensoziologie c) Family Sociology
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Huinink
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige Lehrveranstaltungen c) SWS gesamt	a) Vorlesung: „Einführung in die Familiensoziologie“ (2SWS) b) Seminar zu einem speziellen Thema der Familiensoziologie (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	56 Stunden Präsenzzeit, 56 Stunden Vorbereitungszeit, 158 Stunden Bearbeitung Referat und schriftl. Ausarbeitung 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Soziologie im BA Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich, WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegende Sprache: Deutsch • Weitere Sprache: Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Familienforschung. • Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse familiensoziologischer Zusammenhänge und Ursachenforschung. • Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen der Familienentwicklung in der Bundesrepublik und in Europa. • Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Familienforschung und Kompetenz im Umgang damit. • Fähigkeit, die Konsequenzen der Beziehungs- und Familienentwicklung in der Bundesrepublik und Europa für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen. • Fähigkeit, umgekehrt Prozesse der Beziehungs- und Familienentwicklung als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in historisch und international vergleichender Familienforschung.
Inhalte	<p>Die Familiensoziologie beschäftigt sich mit besonderen Formen sozialer Primärbeziehungen, Paar- und, Elternschaftsbeziehungen, die sich von sozialen Beziehungen in der Arbeitswelt, in Freundschaftsnetzwerken und im erweiterten Verwandtschaftsnetzwerk in charakteristischer Weise unterscheiden. Zentrale Themenbereiche sind die Genese, Entwicklung und Funktionsweise von Paar- und Familienbeziehungen und die Wechselbeziehung zwischen den Familienmitgliedern, die Bedeutung von Paarbeziehungen und Familie für die gesellschaftliche Entwicklung und der gesellschaftliche Wandel von Paarbeziehungen und familialen Lebensformen. Innerhalb dieser Themenblöcke gibt es eine Vielzahl von Fragestellungen und eine große Bandbreite an theoretischen und empirischen Herangehensweisen. Ziel des Moduls ist es, in der Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte und Forschungsergebnisse der Familiensoziologie zu geben und anhand von speziellen Einzelthemen in den Seminaren zu vertiefen. Dabei werden zahlreiche Bezüge zu aktuellen Problemstellungen der Familienforschung hergestellt</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Referat und schriftliche Ausarbeitung. • keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	Wird vor der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP8 b) Migrationssociologie c) Sociology Of Migration
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Windzio
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS) b) Seminar (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen: Arbeitsstunden: 270 / CP: 9
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jeweils im WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Migrationsforschung, inklusive der formalen Ausarbeitung der Theorien und Modelle. • Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse migrationsrelevanter • Zusammenhänge und Ursachenforschung. • Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen zu den zentralen Bereichen des Migrationsgeschehens in der Bundesrepublik, in Europa aber auch weltweit. • Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Migrationsforschung und Kompetenz im Umgang damit. • Fähigkeit, die Konsequenzen von Migrationsprozessen in der Bundesrepublik und Europa für andere gesellschaftliche Bereiche zu erkennen und zu begründen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, umgekehrt Migrationsprozesse als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen. • Kenntnisse der Probleme vergleichender Migrationsforschung. • Überblick über die in der Migrationsforschung verwendeten methodischen Ansätze.
Inhalte und Methoden:	<p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Migrations- und Integrationsforschung Migration international, in Europa und speziell in Deutschland • Theorien der Migrationsprozesse und -entscheidungen: Makro, Meso- Mikro-Theorien und integrative Mehrebenenansätze. • Empirische Analysen zu Migrationsprozessen. • Methoden der Migrationsforschung. • Theorien der Integrations- und Assimilationsprozesse • Integration und Assimilation in gesellschaftlichen Teilbereichen • eigene empirische Forschungen z.B. zur Integration von Immigranten z.B. in das Bildungssystem.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Essays, Referate und umfangreiche Hausarbeit/Forschungsbericht. • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	Wird vor der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP9 b) Organisationssoziologie c) Organizational Sociology
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Schimank
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung (2 SWS) b) Seminar (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen: Arbeitsstunden: 270 / CP: 9
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> • einsemestrig • 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jeweils im SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über zentrale Fragestellungen und Ergebnisse der Organisationssoziologie von den Klassikern bis zur aktuellen Forschung. • In einer organisationsbezogenen Fragerichtung wird gezeigt, dass die Organisationen ursprünglich zugesprochene besonders ausgeprägte Rationalität in vielen Hinsichten zu relativieren ist. • Daran anschließend wird in einer gesellschaftsbezogenen Fragerichtung auf die ambivalenten Effekte der weitreichenden gesellschaftlicher Durchorganisation eingegangen.
Inhalte und Methoden:	<p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Organisationsforschung • Reflexion der Bedeutung von Organisationen in der modernen Gesellschaft
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit • Keine Prüfungsvorleistung
Literatur	Wird vor der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP10 b) Kriminalsoziologie c) Sociology Of Crime And Control
Modulverantwortlicher	Dr. Hans-Günther Heiland
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Vorlesung: Soziale Kontrolle und soziale Ordnung (2 SWS) b) Seminar (2 SWS) c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul (workload), einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen Arbeitsstunden: 270 / CP: 9
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> einsemestrig 3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise (Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit) ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> jeweils im SS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> Übersicht und Verständnis der verschiedenen sozialwissenschaftlichen Erklärungen von kriminellem Handeln und Opferwerdung; Grundkenntnisse, wie offizielle Kriminalstatistiken zu interpretieren sind und inwieweit diese zur Analyse des Kriminalitätsphänomens taugen; Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit einer sozialwissenschaftlichen Sichtweise im Verhältnis zur strafrechtlichen zu demonstrieren; Fähigkeit, um auf kriminalstatistische Alarmmeldungen und auf die öffentliche Aufregung über abscheuliche Taten mit soziologischen Argumenten zu antworten; Fähigkeit, den Bereich Verbrechen-und-Strafe als Bestandteil der Sozialstruktur darzustellen; Fähigkeit, das Verbrechensgeschehen und die Strafverfolgung im Zusammenhang mit dem Regieren (<i>governance</i>) zu erläutern; Fähigkeit zur Entwicklung einer kriminalsoziologischen Forschungsperspektive - Fähigkeit, im Einzelfall vom Besonderen zu abstrahieren und das Allgemeine hervorzuheben; Bereitschaft, mit Vertretern anderer Fächer über Kriminalphänomene zu kommunizieren; Grundkenntnisse über die unterschiedliche Erfassung und

	Erforschung kriminalsoziologischer Tatbestände zu erlangen.
Inhalte und Methoden:	<p>Lehrinhalte: Mit der Kriminalität – einem politisch hochrangig eingestuften Problem aller modernen Gesellschaften – beschäftigen sich die Sozialwissenschaften auf ganz eigenständige Weise. Anders als die in der Jurisprudenz beheimatete »Kriminologie«, die sich am Strafrecht orientiert und die Urteile vorbereitet, sucht die »Kriminalsoziologie« nach den gesellschaftlichen Ursachen der Verbrechen, entwickelt Interpretationen zur Kriminalstatistik, erforscht das Dunkelfeld, führt eigenständige Forschungen durch, durchleuchtet die Stationen des Strafverfahrens und analysiert die Kriminalpolitik. Die Vorlesung führt in diesen stark entwickelten Zweig sozialwissenschaftlicher Forschungspraxis ein. Alle gängigen Diskussionsfiguren und Analyseverfahren werden besprochen. Die wichtigsten Theorieansätze werden erläutert und in ihrer Leistungsfähigkeit miteinander verglichen. Aktuelle Ereignisse werden aufgegriffen, um die Praxisrelevanz unseres Denkens zu beweisen. – Die Vorlesung folgt einem genau festgelegten Programm.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten der Kriminalwissenschaft und Soziologie sozialer Kontrolle; • Entwicklung einer sozialwissenschaftlichen Perspektive auf Kriminalität sowie auf soziale Probleme, im Unterschied zu sozialpolitischen, juristischen und psychologischen Perspektiven; • Methoden, um Kriminalität und Problemlagen im Hell- und Dunkelfeld zu erfassen; • Einführung in die verschiedenen Theorieansätze der Soziologie abweichenden Verhaltens; • Rückbindung der speziellen Theorien an die Allgemeine Soziologie; • Aufweis von Stärken und Schwächen der einzelnen devianzsoziologischen Ansätze; • Anwendung der Theorien und Methoden an zentralen Feldern der Problemintervention; • Exemplarische Darstellung und Analyse empirischer Tatbestände aus kriminal- soziologischer Perspektive.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit über eines der Themen von VL oder Seminar. • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	wird gesondert zu Vorlesungs- und Seminarbeginn bekannt gegeben

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-SP11 b) Geschlechtersoziologie c) Sociology of Gender
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karin Gottschall
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	Das Modul besteht aus Vorlesung und Seminar im Umfang von je 2 SWS (insgesamt 4 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Sichtweisen von Geschlecht vermittelt. • Das Seminar dient der Erläuterung und Vertiefung des Stoffes der Vorlesung und bietet Raum für Diskussionen, Gruppenarbeit und eigene Präsentationen.
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	Die gesamte Stundenbelastung der Studierenden im Modul, einschließlich Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Erbringung von Leistungsnachweisen und Prüfungen, umfasst: 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Dauer des Moduls Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Semester • BA-Studierende im 3./4. Studiensemester gem. Studienverlaufsplan
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich • SoSe
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, z.T. englischsprachige Literatur
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über theoretische und methodologische Grundlagenkenntnisse der Geschlechtersoziologie. • sind befähigt zur theoretischen Reflexion und zur Diskussion und Kritik empirischer Analysen geschlechtersoziologischer Problemstellungen. • können Wissen über Kontinuität und Wandel der Geschlechter und der Geschlechterungleichheit in verschiedenen sozialen Kontexten und unter unterschiedlichen sozialen Bedingungen in modernen Gesellschaften auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Soziologie anwenden. • erweitern und vertiefen ihre Vortrags-, Diskussions- und Schreibfähigkeiten.

Inhalte	<p>Das Modul führt in die Hintergründe, Theorien, Methoden und in ausgewählte Gegenstandsbereiche der Geschlechtersoziologie ein. Dazu bietet die Vorlesung einerseits einen Überblick über klassische Diagnosen des Geschlechterverhältnisses (z.B. bei Georg Simmel), andererseits über die relevanten jüngeren und aktuellen theoretischen Grundlagen (z.B. Differenztheorie, Ethnomethodologie, Diskurstheorie). Dabei steht stets im Fokus, aus verschiedenen Perspektiven die Bedeutung des Geschlechts als soziale Kategorie erkennbar zu machen, zu verdeutlichen und zu untersuchen. Schließlich wird die geschlechtersoziologische Analyse auf einige exemplarische Felder (z.B. Arbeit, Gesundheit, Devianz/ Gewalt, Paarbeziehungen) übertragen.</p> <p>Das Seminar greift die Themen der Vorlesung auf und vertieft sie mittels der Analyse und Diskussion älterer und neuerer theoretischer wie empirischer Studien zu geschlechtersoziologischen Fragestellungen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Für 9 CPs: Gruppenreferat oder Referatskommentierung im Seminar plus Hausarbeit zu einem Thema der Lehrveranstaltung. • Keine Prüfungsvorleistungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Aulenbacher, Brigitte, Michael Meuser, und Birgit Riegraf. 2010. Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS. • Becker, Ruth, und Beate Kortendiek, Hrsg. 2010. Handbuch Frauen-und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie 3. Aufl. Wiesbaden: VS. • Gildemeister Regine, Katja Hericks. 2012. Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg

a) Modulkürzel	a) Soz-SP12
b) Modulbezeichnung	b) Soziologie der Lebensqualität (Quality of Life)
c) engl. Titel	c) Sociology of Quality of Life
Modulverantwortliche/r	Prof. Sonja Drobnič, PhD
a) Veranstaltungsform	a) Vorlesung (2 SWS)
b) dazugehörige Lehrveranstaltungen	In der Vorlesung werden Grundlagen und Überblickswissen zu soziologischen Aspekten der Lebensqualitätsforschung vermittelt
c) SWS gesamt	b) Seminar (2 SWS) zu einem speziellen Thema der Soziologie der Lebensqualität c) 2 + 2 SWS
Arbeitsaufwand (work-load)/ Berechnung der Kreditpunkte	56 Stunden Präsenzzeit, 56 Stunden Vorbereitungszeit, 158 Stunden Selbststudium, Erbringen von Leistungsnachweisen und Prüfungen 270 Arbeitsstunden und 9 CP
Pflicht/ Wahlpflicht	Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Spezielle Soziologie im BA Soziologie
Dauer des Moduls	einsemestrig
Lage	3./4. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch der Vorlesung und des Seminars sowie aktive Mitarbeit werden erwartet.
Häufigkeit des Angebots	jährlich/ SoSe
Sprache	Überwiegende Sprache: English Weitere Sprache: Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wichtigsten Begriffe und zentralen empirischen Befunde der Lebensqualitäts-, Arbeitsqualitäts- und Work-Life-Balance-Forschung • Kenntnisse der theoretischen Konzepte der QOL sowie deren Messung • Kenntnisse relevanter Methoden der QOL • Fähigkeit zur Analyse gesellschaftlicher Phänomene und Probleme aus QOL Perspektive
Inhalte	Lebensqualität (Quality of Life, QOL) hat sich zu einer der zentralen Themen in der aktuellen soziologischen Forschung entwickelt. In dieser Veranstaltung werden in einem ersten Schritt sowohl grundlegende theoretische Konzepte als auch wichtige empirische Studien der Lebensqualitätsforschung systematisch aufgearbeitet. In einem zweiten Schritt wird der Fokus auf einen bestimmten Bereich gelegt – z.B. Arbeitsqualität oder Work-Life Balance (WLB), um zu diskutieren, wie sich ungleiche Ressourcenausstattung in den verschiedenen Lebenslagen der Mitglieder einer Gesellschaft auswirken. Zuletzt werden sich die Seminarteilnehmer mit der Messung der theoretischen Konzepte und der Modellierung der Zusammenhänge im Bereich QOL und WLB beschäftigen.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung sowie kleinere studienbegleitende Leistungen während des Semesters. Es gibt keine Prüfungsvorleistungen.
Literatur	Wird vor der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

a) Modulkürzel b) Modulbezeichnung c) engl. Titel	a) Soz-BS b) Begleitseminar zur Bachelorarbeit c) Scientific Steering of B.A. Thesis
Modulverantwortlicher	<ul style="list-style-type: none"> Prof. Dr. Uwe Schimank
a) Veranstaltungsform b) dazugehörige LV c) SWS gesamt	a) Seminar mit Workshopcharakter (2 Plenumssitzungen, Tagesworkshops) b) ./. c) 2 SWS
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	90 Stunden: davon 28 Stunden für Präsenzzeit, 62 Stunden Vor- und Nachbereitung des Seminars, d.h. vor allem auch der Forschungsskizzen der KommilitonInnen, sowie Vorbereitung der Präsentation der BA-Arbeit und Erstellung der Forschungsskizze 3 CP
Pflicht/Wahlpflicht	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	<ul style="list-style-type: none"> Bachelor Soziologie
Dauer des Moduls / Lage	<ul style="list-style-type: none"> einsemestrig 6. Fachsemester
Voraussetzungen zur Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> Vorlage des ausgefüllten und mindestens von einer/m der Gutachter/innen unterzeichneten Anmeldeformulars zur BA-Arbeit
Häufigkeit des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> halbjährlich, SS + WS
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Das Seminar unterstützt die Studierenden bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeit.</p> <p>Auf Grundlage der Präsentation ihrer Vorhaben lernen sie, die Fragestellung einer eigenen Forschungsarbeit zu präzisieren. Sie werden befähigt, diese adäquat zu gliedern. Sie reflektieren ihre Arbeit vor dem Hintergrund gemeinsam entwickelter Maßstäbe für den Umfang und das Niveau von Bachelorarbeiten.</p> <p>Sie werden befähigt, die Forschungsfrage, den theoretischen Rahmen sowie den Ablauf ihrer eigenen theoretischen bzw. empirischen Analysen in einer Präsentation darzustellen, die für das Publikum nachvollziehbar und dadurch der Kritik und Diskussion zugänglich ist.</p> <p>Anhand der Arbeiten werden die Kriterien und Standards guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt. Die Studierenden lernen, Fragestellung, Argumentation und</p>

	theoretische bzw. empirische Analysen ihrer KommilitonInnen konstruktiv-kritisch zu bewerten und im Plenum zu diskutieren.
Inhalte und Methoden:	<p>Wissenschaftliche Fragestellungen. Gliederung und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten. Gliederung und Aufbau der Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten. Diskussion und konstruktiv-kritische Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten. Themenbezogen werden durch die Präsentationen und Diskussionen alle Fragestellungen, Theorien und Methoden der BA Arbeiten behandelt. <i>Lehrmethoden:</i> Aufbereitung eigener Forschungsthemen für eine mündliche Darstellung. Präsentation und Diskussion der eigenen Arbeit. Diskussion der Arbeit der Kommilitonen und Kommilitoninnen. Hilfestellung durch die Lehrenden.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Anfertigung einer Forschungsskizze, Präsentation und Diskussion der eigenen BA-Arbeit, aktive Beteiligung an den Diskussionen auch der anderen Arbeiten
Literatur	